

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Notruf
112
Krankentransport
19 222

DRK - Hilfskonvoi

Eine großartige Hilfsaktion für ein vom Erdbeben zerstörtes Gebiet in Kroatien hat der DRK-Kreisverband Göppingen tatkräftig mitgestemmt.

Mehr dazu auf ▶ Seite 9 + 10

Corona-Teststellen

Noch immer sind viele unserer DRKler an Corona-Teststellen tätig. ▶ Seite 5



Bergwacht im Einsatz

Unsere Bergwacht-Rettungskräfte sind zur Zeit oft im Einsatz. ▶ Seite 8



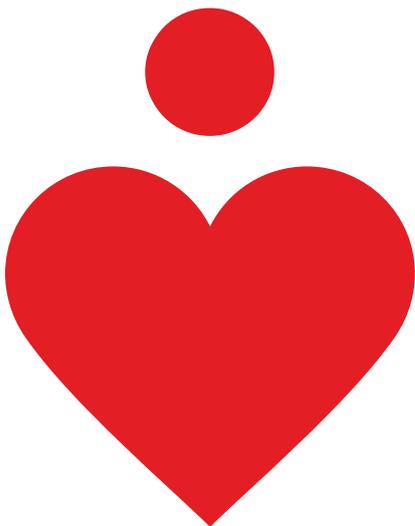
Neue Sanitäter*innen

Zehn neue ehrenamtliche Helfende sind im Notfall einsatzbereit. ▶ Seite 11





Nur gemeinsam schaffen wir Wunder!



ksk-gp.de

Mit WirWunder – der Spendenplattform der Sparkassenorganisation und betterplace – unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Schauen Sie doch einfach vorbei: www.wirwunder.de/goeppingen.



Wenn's um Geld geht

 Kreissparkasse
Göppingen



Pandemie prägt weiter die Rotkreuzarbeit

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

In den zurückliegenden Wochen ist die Anzahl der Corona-Infizierten im Landkreis Göppingen deutlich gesunken. Anfang Juni lag die 7-Tage-Inzidenz bei 40. Eine erfreuliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass der Wert Ende April zeitweise über 250 lag. Dennoch ist die Rotkreuzarbeit noch immer von der Bekämpfung der Corona-Pandemie geprägt.

> Die ehrenamtlichen Mitglieder der Bereitschaften betreiben unverändert acht Teststellen im ganzen Landkreis und leisten damit einen wichtigen Beitrag gegen die Ausbreitung des Corona-Virus. Bis Ende Mai wurden etwa 20.000 Schnelltests durchgeführt. Durchschnittlich 1,5 % der Getesteten hatten ein positives Testergebnis. Durch die DRK-Testungen konnten also ungefähr 300 Infizierte ermittelt werden.

Darüber hinaus engagieren sich die Aktiven weiterhin im Kreisimpfzentrum und führen Testaktionen bei besonderen Veranstaltungen durch. Ein gutes Beispiel dafür ist der SPD-Parteitag am 8. Mai in der Göppinger EWS-Arena. Mitglieder der Bereitschaft Göppingen haben die Teilnehmer*innen getestet und so zu einem sicheren Verlauf der Veranstaltung beigetragen.

Das DRK-Familienzentrum Göppingen bietet auch während der aktuellen Schließphase eine Notbetreuung an, die von etwa der Hälfte der Kinder genutzt wird. Um die Sicherheit in der Einrichtung zu steigern, werden seit Mitte April alle Kinder und die Mitarbeiter*innen zwei Mal pro Woche getestet. Und selbst bei den Kleinsten klappt das ganz hervorragend.

> Der Corona-Krise fallen unverändert viele Veranstaltungen des Roten Kreuzes zum Opfer. Beispielhaft seien der Fortbildungstag

und das Sommerfest genannt. Umso erfreulicher, dass wir in dieser Aufgabe von „Kreuz + Quer“ auch über einige Aktivitäten berichten können, die keinen direkten Zusammenhang mit der Pandemie haben.

> Mitte Mai haben die DRK-Kreisverbände Esslingen, Göppingen und Ulm – unterstützt durch das DRK-Logistikzentrum und die DRK-Landesschule – einen gemeinsamen Hilfskonvoi in den kroatischen Kreis Sisak-Moslavina durchgeführt. Insgesamt neun Transportfahrzeuge brachten Pflegebetten und Möbel, Rollstühle, Rollatoren, Hygienematerial, Baumaterial und viele andere Dinge nach Zentralkroatien. Die Hilfsgüter wurden vom Kroatischen Roten Kreuz so angefordert. Die Güter werden dort dringend benötigt, da viele Gebäude durch das Erdbeben Ende 2020 nicht mehr bewohnbar sind und die Bewohner*innen nun vom Kroatischen Roten Kreuz versorgt werden müssen.



Nachdem der DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb bereits im vergangenen Jahr eine neue Feldküche erhalten hatte, konnte ihre in die Jahre gekommene, aber noch voll funktionsfähige „Vorgängerin“ im Rahmen des Hilfskonvois an das Kroatische Rote Kreuz übergeben werden.

> Zehn neue Sanitätshelfer*innen konnten Ende April ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Die Bereitschaften in Böhmenkirch, Geislingen, Hattenhofen, Schlierbach und die Rettungshundestaffel freuen sich über die Verstärkung ihrer Teams. Neue Helfer*innen sind stets willkommen. Die nächste Ausbildung beginnt bereits im Herbst dieses Jahres. Interessierte Personen melden sich bitte bei der DRK-Kreisgeschäftsstelle.

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Corona-Teststelle in Süßen	4
Corona-Teststelle in Geislingen	4
Corona-Tests beim SPD-Parteitag	5
Corona-Tests im Familienzentrum	5
Neues vom Kreisverbandspräsidium	6
Testhelfer*innen-Schulung	7
Neues Einsatzleitsystem der ILS	8
Bergwacht im Einsatz	8
DRK-Hilfskonvoi nach Kroatien	9 + 10
DRK-Feldküche für Kroatien	11
Ausbildung Sanitätsdienst	11
Drohnenpiloten beim DRK	12
Ankündigung Tag der offenen Tür	13
Spielzeug-Figuren im DRK-Museum	13



Corona-Teststelle in Süßen

Inge Czettel, Pressereferentin

Der DRK-Ortsverein Süßen hat zusammen mit der Stadtverwaltung ein Schnelltestzentrum in der Süßener Bizet-Sporthalle eingerichtet.

Testen, testen, testen – so lautet eine der Strategien zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch in Süßen wird seit Anfang April mittwochs und freitags jeweils zwei Stunden lang getestet. Stadtverwaltung und DRK-Ortsverein haben gemeinsam ein Schnelltestzentrum eingerichtet. „Bürgermeister Marc Kersting ist mit der Bitte auf uns zugekommen“, berichtet Manfred Neumann, der Vorstand des DRK-Ortsverein Süßen. „Wir hatten mit den Testungen vor Weihnachten ja schon Erfahrung gesammelt und konnten die nun gut einbringen. Die Stadt hat die Halle zur Verfügung gestellt und Tests besorgt, der Bauhof unterstützte uns beim Aufbau und wir stellen die Ehrenamtlichen zur Verfügung. Wir haben auch Freiwillige, die sich auf den Aufruf der Stadt gemeldet haben, angeleitet und eingebunden.“

Bereitschaftsleiter Frank Meier macht deutlich: „Ich finde es gut, dass die Stadt aktiv geworden ist und selbst Tests besorgt hat, anstatt zu warten, bis vom Bund etwas kommt. Es bedarf ja einer Struktur und mich ärgert, dass die Politik oft raushaut „dies und das machen wir“, ohne es mit den Verbänden vorher abzuklären.“ Der stellvertretende Bürgermeister Simon Weißenfels machte bei einem Besuch ebenfalls deutlich: „Testen ist neben dem Impfen ein wichtiger Baustein der Pandemiebekämpfung.“

Das Testprozedere läuft mittlerweile reibungslos ab. Die Testpersonen reservieren online einen Termin und erhalten einen QR-Code. Auf dem Smartphone oder ausgedruckt wird der bei der Anmeldung gezeigt und schon kann getestet werden. „Zwischenzeitlich haben wir große Routine. Nach wenigen

Minuten können die Testpersonen das Testzentrum schon wieder verlassen und erhalten dann per Mail oder auf ihr Smartphone das Ergebnis gesandt“, stellt Manfred Neumann fest.



In Süßen darf sich jeder kostenlos testen lassen. Es kommen auch viele, die nicht in Süßen wohnen. Auf die Frage wie kontrolliert werde, ob sich jemand verschiedenerorts mehrmals die Woche kostenlos testen lässt, meint Neumann: „Gar nicht. Dazu sind wir gar nicht in der Lage.“ Bis Ende Mai waren insgesamt 1.500 Tests durchgeführt worden, acht davon waren positiv.

Um das Testzentrum in der Bizet-Sporthalle nicht zu überlasten, werden in Süßen die Mitarbeitenden städtischer Einrichtungen im Lesecafé des Rathauses getestet.

Info

Ein Corona-Schnelltest in Süßen ist an folgenden Tagen möglich:
Mittwoch + Freitag von 17.00 – 19.00 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich über die Homepage www.drk-goepingen.de

5.555 Tests

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Ende Januar testen Ehrenamtliche im Geislinger DRK-Gemeinschaftshaus auf das Corona-Virus. Ende Mai wurde die 5.555 getestete Person mit einem Gutschein fürs Kino belohnt.

Ins Restaurant essen gehen, einkaufen im Bekleidungsgeschäft, zum Friseur – vieles ist und war nur mit einem aktuellen Corona-Test möglich. Viele Menschen lassen diesen Test in einer der Teststellen des Roten Kreuzes machen, verlassen sich auf dessen Seriosität. Bereitschaftsleiter Sebastian Grothe betont: „Alle unsere Ehrenamtlichen, die die Tests vornehmen, haben eine entsprechende medizinische Vorbildung und sind qualifiziert.“ Die Termine sind deshalb zeitweise ausgebucht, auch im DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen. Dort wurde Ende Mai der 5.555 Test vorgenommen. Seit Anfang Januar testen die Ehrenamtlichen dort, an manchen Tagen an zwei Teststationen. Rund 50 Rotkreuzler*innen haben dort in circa 1.800 Stunden die Tests abgenommen. Unter einem Prozent davon waren positiv.

Die Geislingerin Anja Höfelmeier, die sich regelmäßig beim DRK testen lässt, war die 5.555 Testperson und war überrascht. Sie freute sich über einen Kino-Gutschein und eine DRK-Tasse – beides überreichte ihr Sebastian Grothe im Anschluss an das negative Testergebnis. Sebastian Grothe ist besonders begeistert, weil es zudem gelungen sei, durch die Testaktionen neue Mitglieder für den DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal zu gewinnen.

Ein Corona-Schnelltest in Geislingen ist an folgenden Tagen möglich:
Montag von 17.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch – Freitag von 17.00 – 19.30 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich über die Homepage www.drk-goepingen.de



Tests beim SPD-Parteitag

Margit Haas, Pressereferentin

Strenges Hygienekonzept: Beim Nominierungsparteitag der Landes-SPD mussten alle Teilnehmenden negativ getestet sein. Das DRK übernahm die Aufgabe.

Andreas Stoch musste sich nicht testen lassen und auch nicht Sascha Binder. Der SPD-Landesvorsitzende und der Generalsekretär hatten am Tag zuvor an einer Sitzung des Landtags teilgenommen und waren dort negativ auf das Corona-Virus getestet worden. Viele andere Teilnehmende des Nominierungsparteitags für die Bundestagswahl im kommenden Herbst durften die EWS-Arena Anfang Mai aber nur mit einem negativen Testergebnis betreten. Das Landratsamt hatte ein strenges Hygiene-Konzept vorgegeben. Etwa 80 Genoss*innen waren zur Nominierung der Kandidat*innen nach Göppingen gekommen – und vor allem sehr viel technische Mitarbeitende, denn die Parteiveranstaltung fand überwiegend digital statt.

Marina Maurer und Tanja und Jan Plutke vom DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald hatten vor der Halle ihr kleines Testzelt aufgebaut. Routiniert nahmen sie die Proben, dann hieß es warten, bevor die negativ Getesteten die EWS-Arena betreten durften. Zur Nachverfolgung mussten zudem die persönlichen Daten der Teilnehmenden hinterlegt werden. Tatsächlich war aber niemand positiv getestet worden, sodass der Parteitag wie geplant stattfinden konnte.

DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, der gerne zur Begrüßung der Gäste und des DRK-Teams vormittags nach Göppingen gekommen war, und auch die Gelegenheit zu einem – ebenfalls negativen – Test wahrnahm, freute sich, „dass das hiesige DRK im Landkreis Göppingen einmal mehr bei einem größeren Ereignis im Kreis gerufen wurde und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellte“.



Andreas Stoch und Sascha Binder bedankten sich beim DRK für die Unterstützung. „Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist vorbildlich“, stellte der Landesvorsitzende Andreas Stoch fest. Er zeigte sich insgesamt zufrieden über die Maßnahmen gegen die Pandemie, wenn er sich auch „an manchen Stellen mehr Differenzierung“ wünschen würde. „Wir nähern uns dem richtigen Weg an“, stellte Heike Baehrens fest. Sie tritt im Herbst für ein weiteres Mandat an. Mit Platz 13 auf der Landesliste scheinen die Chancen realistisch.



Tests im Kiga

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Anfang April werden im DRK-Familienzentrum in Göppingen die Kinder, die die Notbetreuung besuchen, regelmäßig auf das Corona-Virus getestet. Das wirft durchaus Fragen auf.

Stolz klebt Thea einen neuen Sticker in ihren „Corona-Pass“. Heute hat sie sich ein lustiges Pferd ausgesucht, das neben einem bunten Stern klebt. Die aufgeweckte Vierjährige hat eben einen Corona-Test gemacht, hat sich unter den aufmerksamen Augen von Manuela Opitz selbst routiniert das Wattestäbchen in die Nase gesteckt, 15 Sekunden lang vorsichtig gedreht und dann der Erzieherin das Wattestäbchen sorgsam gegeben.



Die kleine Göppingerin besucht das DRK-Familienzentrum in der Geislinger Straße und findet es überhaupt nicht schlimm, sich regelmäßig zu testen. „Es kitzelt ein bisschen in der Nase, ist aber gleich wieder vorbei“, erklärt sie selbstbewusst. Ihr Vater ist beruhigt, weiß er doch, dass sich seine kleine Tochter aller Wahrscheinlichkeit nach in der Kindertagesstätte nicht mit dem gefährlichen Virus anstecken wird.

Das sehen freilich nicht alle Eltern so. Das erlebt auch Silke Kargl, die regelmäßig mitentsprechenden Fragen konfrontiert ist. „Wir testen bereits seit Mitte April kindgerecht, sind flexibel und wenden keinen Zwang



an“, bekräftigt die Leiterin des Familienzentrums. Denn nicht nur Eltern haben Angst, dass sich ihre Kinder verletzen könnten. „Es gibt Kinder, gerade im Bereich der Krippe, die sich verweigern. Gemäß einer Vorgabe der Stadt Göppingen „können wir diese Kinder an diesem Tag nicht betreuen, auch wenn wir uns der Problematik bewusst sind.“

Eltern seien dringend auf die Notbetreuung angewiesen. Denn sie sind berufstätig, vielleicht alleinerziehend oder bei den Kindern besteht ein Integrationsbedarf. Zudem zeige sich mehr und mehr, „wie wichtig die sozialen Kontakte für die Kinder sind. Das merken wir nach jedem Lockdown überdeutlich.“

Bei allem Verständnis für die Maßnahmen zum Schutz vor dem Virus – Silke Kargl würde sich mehr Vorlaufzeit wünschen. Seither hatte sie oft nur einen Tag Zeit, um Vorgaben umzusetzen. Und sie stellt fest, dass die Ministerialverwaltung für die Schulen Vorgaben weit detaillierter formuliert als für Kindertagesstätten, so auch für mehr Klarheit sorgen.

Knapp 20 Kinder (statt 35) sind es derzeit, die in die Notbetreuung der Kindertagesstätte kommen. In der Krippe sind es sieben Kinder (bei 20 Plätzen insgesamt). Bislang konnten dank der umfangreichen Vorsichtsmaßnahmen größere Corona-Ausbrüche verhindert werden. Die Eltern bringen ihre Kinder zeitlich gestaffelt, sodass maximal zwei externe Erwachsene sich in der Kita aufhalten. Sie dürfen auch nicht mehr in die Gruppenräume. Und es wurde in den ersten drei Wochen kein einziges Kind positiv getestet.

Thea indes ist völlig entspannt, legt ihren Corona-Ausweis zurück in die Box und huscht schnell wieder in den Bewegungsraum, wo sie am liebsten spielt.



DRK-Kreisverbandspräsidium

Margit Haas, Pressereferentin

Ende vergangenen Jahres fanden die Wahlen zum Kreisverbandspräsidium statt. Wir wollen im „Kreuz + Quer“ ausscheidende und neue Mitglieder zu Wort kommen lassen.

Ulrich Kienzle vertritt die Gliederungen als Vorsitzender des DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald im Präsidium des DRK-Kreisverband Göppingen. Der Sicherheitsingenieur und Lehrbeauftragte der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler engagierte sich bereits in den siebziger Jahren beim JRK, in der Bereitschaft I und übernahm Schichten in der Rettungswache an der Autobahn und beim Rettungsdienst Göppingen.

Nach einer längeren Pause ist er seit zehn Jahren wieder aktiv im DRK-Kreisverband Göppingen tätig – als Poolmanager beim Rettungsdienst, in der SEG und im KAB, als HvO und eben im DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald. „Ich identifiziere mich mit den sieben Grundsätzen des Internationalen Roten Kreuzes und stelle in jeder Mitgliederversammlung einen von ihnen in den Mittelpunkt“, betont er.

Im vergangenen Jahr absolvierte er zudem eine aufwendige Ausbildung zum Psychosozialen Notfallnachsorger. Außerdem unterrichtet er junge Einsatzkräfte als ehrenamtlicher Fahrlehrer.

In seiner Freizeit geht der 57-Jährige gerne mit seinem Hund spazieren, wandert durch die Alpen und schreibt Kurzgeschichten. Der Bad Boller ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern.

Eine Erste Hilfe-Ausbildung begeisterte **Manfred Neumann** vor vielen Jahrzehnten für das DRK. In der Clique des Jugendrotkreuz in seinem Heimatort Ebersbach fand er zudem gute Freunde fürs Leben. Zwischenzeitlich hat



sich der 67-Jährige in zahlreichen ganz unterschiedlichen Aufgaben innerhalb des DRK-Kreisverband Göppingen eingebracht, hatte bis im vergangenen Jahr die Gliederungen im Kreisverbandspräsidium vertreten.

Bereits in den siebziger Jahren machte er eine Ausbildung zum Rettungssanitäter, übernahm als leidenschaftlicher Motorradfahrer auch Dienste an der A8. Er wurde Helfer vor Ort, stand dem DRK-Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal vor.

Mit seinem ausgebildeten Therapiehund Luca engagiert er sich seit einigen Jahren in ganz unterschiedlichen Einrichtungen, ist auch Ausbilder für Therapiehund-Teams und leitet die Gruppe seit zwei Jahren.

Seit vier Jahren organisiert er die Aktivitäten der DRK-Senior*innen und ganz selbstverständlich übernimmt er Dienste in Test- und Impfzentren.

In seiner Freizeit reist er mit seiner Frau mit dem Wohnmobil durch Europa und ist seinen Enkelkindern ein liebevoller Großvater.

Jochen Reutter und **Thomas Ruckh** vertreten ebenfalls die Gliederungen im DRK-Kreisverbandspräsidium.



Testhelfer*innen-Schulung für Leonhard Weiss

Margit Haas, Pressereferentin

Firmen müssen ihren Mitarbeitenden kostenlose Corona-Tests anbieten. Lange, bevor dies Pflicht wurde, ließ die Göppinger Traditionsfirma Leonhard Weiss testen – und schult jetzt beim DRK-Kreisverband Göppingen weitere Mitarbeitende, die die Tests regelmäßig abnehmen.

„Wenn es kitzelt und die Nase läuft, dann haben Sie alles richtig gemacht.“ Bettina Steinbacher hat weit über 1.000 Corona-Tests vorgenommen und ist auch erfahren in der Schulung von Menschen, die die Tests vornehmen. Jetzt hat die Ausbilderin des DRK-Kreisverband Göppingen ein halbes Dutzend Mitarbeitende der Göppinger Firma Leonhard Weiss geschult.

Für Geschäftsführer Ralf Schmidt ist es eine Selbstverständlichkeit, „diese Fürsorge für unsere Mitarbeitenden zu tragen“. Und nicht erst, seit dies die Politik zur Pflicht macht. „Wir testen seit etwa neun Monaten regelmäßig und wurden dabei bislang von einem Arzt unterstützt.“ Der hatte einmal pro Woche getestet. „Zum Glück waren sehr wenig positive Ergebnisse dabei.“ Denn: „Wer Schnupfen hat, geht nach Hause.“

Gleich mit Ausbruch der Pandemie sei innerhalb der Geschäftsleitung eine Corona-Gruppe eingerichtet worden, die sich um Hygiene-Artikel, Luftreinhaltung oder die Organisation der täglichen Arbeit unter Corona-Bedingungen kümmert. So werden in den Bussen, in denen zu den Baustellen gefahren werde, nicht mehr jeder Sitzplatz belegt. Maskenpflicht sei selbstverständlich. Schwierig sei es, die „rund 3.000 aktuellen Baustellen zu organisieren“. Für den Firmenchef ist es eine Selbstverständlichkeit, seine Mitarbeitenden zweimal pro Woche testen zu lassen – wie dies die Politik neuerdings vorschreibt. Er kritisiert indes, dass die Unternehmen damit alleingelassen werden.

„Testet, aber seht, wie Ihr dies macht“, sei schwierig. Er bekräftigt zudem, „dass die gesamten Kosten von uns getragen werden müssen“.

Die Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich testen zu lassen, sei groß. „Bislang gab es keine Verweigerer. Wir hatten bereits einige, die sich in Quarantäne begeben mussten. Das will niemand mehrfach tun.“

Nach einer theoretischen Einführung üben Ralf Schmidt und seine Mitarbeitenden den Gebrauch des Corona-Schnelltests. „Kann ich jemand verletzen?“, will eine Teilnehmerin wissen. „Nein!“, ist die klare Antwort von Bettina Steinbacher. „Bevor wir beginnen, ziehen wir die Schutzkleidung an.“ Sie gibt Tipps, wie der Kittel am besten anzuziehen ist, weist an, „das erste Paar Einweghandschuhe sauber über die Ärmel zu ziehen“ und dann ein zweites Paar, das nach jedem Test entsorgt wird, darüberzuziehen. Eine Schutzbrille vervollständigt den Schutz.

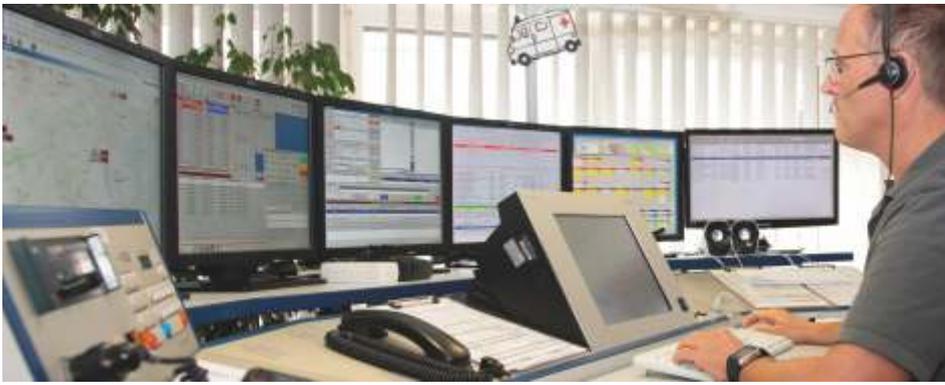
„Die Theorie war in Ordnung“, sagt eine junge Frau. „Aber es ist eine große Überwindung, jemandem ein Wattestäbchen in die

Nase zu schieben.“ Wie auch Gina Franco hat sie sich freiwillig zur Schulung angemeldet. Gina Franco ist Bereichssekretärin und zuständig für die Verteilung der Tests. „Es gibt immer viele Rückfragen.“ Da habe es sich angeboten, die Schulung zu besuchen.

„Wenn Sie das Test-Set geöffnet haben, müssen sie es innerhalb einer halben Stunde verwenden. Bewegen Sie die Testkassette nicht, bis die Auswertung vorliegt“, informiert Bettina Steinbacher. Und schon erproben die Mitarbeiter der Firma Leonhard Weiss ihr theoretisches Wissen an ihren Kolleg*innen. Am Ende sind alle froh, „dass es kein positives Testergebnis gab“. Mit den entsprechenden Bescheinigungen versehen, die ihnen bestätigen, dass sie befähigt sind, Corona-Tests abzunehmen, gehen sie zurück an ihre Arbeitsplätze. Auf Bettina Steinbacher wartet schon der nächste Kurs.

Der DRK-Kreisverband Göppingen bietet regelmäßig Schulungen zum richtigen Abnehmen von Corona-Tests an. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.drk-goepplingen.de





Neues Einsatzleitsystem

Andreas Bachmann, Rettungsdienst

Die Integrierte Leitstelle Göppingen hat ein neues Einsatzleitsystem. Damit der Wechsel von Cobra 3 auf Cobra 4 im laufenden Betrieb reibungslos funktionieren konnte, hatten sich die Mitarbeitenden ein Jahr lang akribisch vorbereitet. Das neue System soll die Integrierte Leitstelle Göppingen fit für die Zukunft machen.

„Der Wechsel hat hervorragend geklappt“, sagt Peter Welsch. Der Leiter der Integrierten Leitstelle Göppingen, die gemeinsam von Stadt, Landkreis und DRK betrieben wird, ist glücklich, dass die Umstellung auf ein neues Einsatzleitsystem reibungslos funktioniert hatte. Mitte Mai war von Cobra 3 auf Cobra 4 umgestellt worden.

Die Disponenten müssen in kürzester Zeit eine Vielzahl an Informationen verarbeiten und mit möglichst hoher Effizienz eine Entscheidung über die notwendigen Maßnahmen treffen. Hierbei werden sie nun durch das neue Einsatzleitsystem noch besser unterstützt. „Verbesserungen in der Adresssuche und der Alarmierung von Einsatzkräften tragen dazu bei, die Abarbeitung von Einsätzen noch schneller und sicherer zu organisieren“, so Welsch.

Darüber hinaus wurde durch die Umstellung die Voraussetzung für den Digitalfunk geschaffen, der mit der technischen Erneuerung dann auch in der Integrierten Leitstelle Göppingen eingeführt werden soll. Dieses digitale Funknetz betreibt das Land für alle Behörden und Organisationen, die mit Sicherheitsaufgaben betraut sind.

Zurzeit läuft die Alarmierung der Einsatzkräfte noch über das analoge Funknetz, in Zukunft soll diese Alarmierung durch ein digitales System abgelöst werden, über das Mitteilungen künftig so verschlüsselt werden, dass sie nicht mitgehört werden können. Mit der

Umstellung auf Cobra 4 wurden auch für die digitale Alarmierung die Voraussetzungen geschaffen, auch wenn die Einführung eines solchen Systems nicht vor 2023 stattfinden wird.

Cobra 4 bietet zudem auch eine Vielzahl von Schnittstellen, mit denen weitere Programme und Funktionen an die Einsatzleitsoftware angebunden werden können. Die Umstellung der Einsatzleitsoftware war aber auch notwendig, da die Integrierte Leitstelle Göppingen aktuell komplett technisch erneuert wird. Auf der neuen Hardware wäre die Vorgängerversion Cobra 3 nicht lauffähig gewesen.

Um die Disponenten zu entlasten und nicht gleich mehrere neue Systeme auf einmal einzuführen, entschied sich die Leitstellenleitung für eine stufenweise Umstellung. Zuerst sollte das Einsatzleitsystem und im nächsten Schritt dann die Technik erneuert werden, insbesondere das Kommunikationsmanagementsystem. Parallel dazu findet auch noch die räumliche Erweiterung ihren Abschluss.

Im Vorfeld der Umstellung mussten die Administratoren und Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle Göppingen viele tausend Datensätze überarbeiten bzw. neu erstellen und in das System einpflegen. Die neue Technik musste bei der Installation permanent hinsichtlich ihrer Funktionalität geprüft werden. Ein Jahr lang haben sich die Leitstellenleitung und die Administratoren intensiv darauf vorbereitet. Die Disponenten in der Integrierten Leitstelle Göppingen sind in den letzten Wochen und Monaten intensiv auf dem neuen System geschult worden. Das war insbesondere notwendig, da das neue Programm eine vollkommen veränderte Benutzeroberfläche hat.

Die Kosten für die Umstellung von Cobra 3 auf Cobra 4 belaufen sich auf rund 150.000 Euro.

Viele Einsätze

Jonas Keck, Ehrenamt

Der Mai war bis jetzt der einsatzreichste Monat für die Bergwachtmitglieder.

Anfang des Monats war eine Frau am Tierstein in Gosbach gestürzt und hatte sich dabei eine Verletzung am Sprunggelenk zugezogen. Nach der Schmerztherapie durch den Notarzt transportierten die Einsatzkräfte die Frau mit der Gebirgstrage zum bereitstehenden RTW.

Eine Woche später litt ein Wanderer am Degginger Galgenberg unter Kreislaufproblemen. Hier unterstützte die Bergwacht den Rettungsdienst beim Abtransport.

Am 12. Mai wurden die Bergwachten mit dem Stichwort „Person in der Fils“ alarmiert. Da das Filsufer stellenweise steil und unzugänglich ist, standen die Einsatzkräfte für eine Rettung in Bereitschaft. Die Person wurde von der Feuerwehr mit Schlauchbooten geborgen.

Am Vatertag war eine Mountainbikerin auf einem Trail am Bismarckfels bei Geislingen gestürzt und zog sich eine Verletzung am Bein zu. Wenige Stunden später wurde die Bergwacht zu einem gestürzten Wanderer am Messelstein gerufen, der sich ebenfalls am Bein verletzt hatte. Beide Patienten wurden nach der notärztlichen Versorgung mit der Gebirgstrage aus dem Gelände gebracht.

Am Pfingstmontag stürzte eine E-Bike-Fahrerin am Wasserberg in Schlat. Da das Gelände für den Rettungswagen zu steil war, war auch hier die Bergwacht im Einsatz.

Am 30. Mai stürzte ein Mann beim Klettern am Aufhauser Fels und zog sich schwere Verletzungen zu. Die Bergwacht transportierte den Patienten in der Gebirgstrage zur Albhochfläche. Dort übernahm die Crew des Rettungshubschraubers Christoph 22 aus Ulm, die den jungen Mann in eine Klinik flog.



DRK-Hilfskonvoi nach Kroatien

Margit Haas, Pressereferentin

Mitte Mai transportierten die beiden DRK-Kreisverbände Göppingen und Esslingen gemeinsam medizinische Hilfsmittel in ein von einem Erdbeben zerstörtes Gebiet südöstlich der kroatischen Hauptstadt Zagreb.

Raimund Matic kennt sich mit Auslandseinsätzen aus. Was der Kreisbereitschaftsleiter Mitte Mai in der Nähe der kroatischen Hauptstadt Zagreb allerdings zu sehen bekam, hat selbst ihn als erfahrenen Rotkreuzler schockiert. Ende Dezember 2020 hatte dort ein Erdbeben in bis dahin nicht gekannter Stärke innerhalb weniger Sekunden die Kleinstadt Petrijna – dem Epizentrum – in Schutt und Asche gelegt.

Das European-Mediterranean Seismological Centre (EMSC) hatte eine Stärke von 6,4 auf der Richterskala gemessen. Das deutsche Geoforschungszentrum (GFZ) gab die Tiefe des Bebens mit zehn Kilometer unter der Erdoberfläche an. Selbst die Häuser, die nicht komplett zerstört wurden, müssen zum großen Teil abgerissen werden, weil sie nicht mehr stabil sind. Sie dürfen nicht einmal mehr betreten werden. Die Menschen haben also ihr ganzes Hab und Gut verloren.

Auch die nahe Kreisstadt Sisak wurde in Mitleidenschaft gezogen. Insbesondere die Krankenhäuser wurden schwer beschädigt. „Von normalerweise 450 Betten können nur noch etwa 70 genutzt werden.“ Die Kardiologie und die Intensivstation mussten geschlossen werden, weil es an der entsprechenden medizinischen Ausrüstung fehlt. „Es konnte nur noch die Notfallversorgung stattfinden. Für operative Eingriffe mussten die Patienten nach Zagreb transportiert werden.“ Gefehlt haben aber auch alle Hilfsmittel wie Rollatoren, Rollstühle oder Gehstöcke.

Durch einen privaten Kontakt erfuhren die Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverband

Esslingen frühzeitig von der Notlage, sammelten Material und transportierten es bereits im Februar nach Kroatien. Auch die Feuerwehren der Region halfen mit technischem Gerät aus und die Menschen erfuhren zudem viel Unterstützung durch ihre privaten Kontakte nach Deutschland.

Anfang April fragte sein Kollege aus dem Nachbarlandkreis bei Raimund Matic an, ob auch von hier aus ein Hilfstransport organisiert werden könnte. „Ich habe in den Alb-Flis-Kliniken nach Material gefragt und wurde dort großzügig unterstützt“, freut sich der Kreisbereitschaftsleiter.

An einem der Lkw befand sich auch die alte Feldküche des DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb, die erst vor wenigen Wochen durch eine neue ersetzt worden war. Nachdem das Regierungspräsidium Stuttgart seine Zustimmung gegeben hatte, konnte die Feldküche ebenfalls nach Kroatien gebracht werden. Dort wurde sie sehnlichst erwartet. Denn die Menschen, die nicht mehr in ihre Häuser zurückkönnen, werden noch monatelang, vielleicht sogar über Jahre hinweg, in provisorischen Containern leben müssen.

Einen ganzen Tag lang hatten Professor Dr. Oliver Dürr, Raimund Matic, Andreas Pfeiffer und Tobias Neugebauer die beiden Göppinger Lkw mit Hilfsmitteln beladen – insgesamt waren es rund sechs Tonnen – bevor es am frühen Samstagmorgen in Richtung Südost-Europa losging. Entsprechende Ladelisten waren für eventuelle Grenzformalitäten erstellt worden. Nach einer dreizehnstündigen Fahrt war der Konvoi mit zehn Fahrzeugen (sechs Lkw und vier Mannschaftstransportwagen) in Zagreb angekommen. Nach einer kurzen Nacht fuhren die Rotkreuzler nach Sisak, waren schockiert angesichts des Ausmaßes der Zerstörung. Und erlebten eine unglaubliche Dankbarkeit für die Hilfe. „Wir wurden mit feuchten Augen empfangen. Mit so viel Material hatten die kroatischen Ärzte nicht gerechnet“, erinnert sich Raimund Matic an die Begegnung in der Klinik von Sisak. Die Ärzte dort hatten zuvor eine Liste mit den Materialien zusammengestellt, die sie am dringendsten benötigten, u. a. Patienten-Monitore und Betten, und nach Deutschland geschickt. Diese „Wunschliste konnte zu hundert Prozent erfüllt werden.“ Damit hatte niemand gerechnet.





Nach dem Ausladen und einer weiteren Nacht in einem Vorort von Zagreb fuhren die Lkw wieder zurück. Weitere Abladeorte waren diverse Alten- und Pflegeheime in Sisak, Petrinja und Hrvatska Kostanica, das Zentrallager des Zivilschutzes, das Kroatische Rote Kreuz in Sisak und das Therapiezentrum KAS in Petrinja. Auch wenn sich die Fahrer abwechselten, „die Fahrt war unglaublich anstrengend“.

Für den DRK-Kreisbereitschaftsleiter war sie freilich nicht unbekannt. Seine Eltern waren aus Kroatien nach Deutschland gekommen und die 800 Kilometer lange Strecke gehörte ganz selbstverständlich zu den Urlaubsfahrten seiner Kindheit. Zweisprachig aufgewachsen war er beim Hilfstransport ein wichtiger Ansprechpartner.

„Es ist ein gutes Gefühl helfen zu können, und sehr eindrücklich, einmal anders helfen zu können“, stellt der erfahrene Rotkreuzler fest. „Bei uns in Deutschland sind es in erster Linie Notfallmedizinische Einsätze. Hier war es humanitäre Hilfe. Das ist eine ganz andere Facette des Helfens.“ Die Bilder, die er gesehen hat, „kennen wir sonst nur aus den Medien. Plötzlich waren sie aber ganz nahe da, in Europa, gerade mal so weit entfernt wie Hamburg.“

Bei dem verheerenden Erdbeben waren vergleichsweise wenige Menschen zu Tode gekommen. „Zum Glück passierte es mittags um zwölf. Da waren wenige Menschen zu Hause.“

Aus dem DRK-Kreisverband Göppingen begleiteten den Transport:

- Raimund Maticic
Kreisbereitschaftsleiter
- Tobias Neugebauer
stv. Kreisbereitschaftsleiter
- Andreas Pfeiffer
Beauftragter für den
Katastrophenschutz
- Prof. Dr. Oliver Dürr
stv. Bereitschaftsleiter



Info

Hilfstransporte ins Ausland müssen vom DRK-Generalsekretariat genehmigt werden und man braucht eine Schwester-gesellschaft im Ausland.

Der DRK-Kreisverband Göppingen und der DRK-Kreisverband Esslingen haben in diesem Fall eng mit dem kroatischen Roten Kreuz zusammengearbeitet.

„Wir haben es geschafft!“

- 50 t Hilfsgüter
- 10 Fahrzeuge
- 2 Anhänger
- 1 Feldküche
- 23 Helfende:
19 vom DRK und
4 vom kroatischen Verein „Vila Croatia“
- 3 Tage
- circa 900 Einsatzstunden
- circa 20.000 km

Dankeschön an die Klinik am Eichert für die Überlassung des medizinischen Materials für die Klinik in Sisak.

Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit:

DRK-Kreisverband Esslingen e.V.

DRK-Kreisverband Ulm e.V.

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH

Vila Croatia, Stuttgart

VATROGASNA ZAJEDNICA SISAČKO-MOSLAVAČKE ŽUPANIJE
(Kreisfeuerwehrverband Sisak-Moslavina)

Ministarstvo unutarnjih poslova Republike Hrvatske

Ravnateljstvo civilne zaštite
(Zivilschutz Kroatien)

Hrvatski Crveni Kriz Sisak
(Kroatisches Rotes Kreuz, Sisak)



Feldküche

Margit Haas, Pressereferentin

Die Feldküche, die der DRK-Ortsgruppe Hattenhofen-Voralb über 20 Jahre lang treue Dienste leistete, kommt nun im Erdbebengebiet Kroatiens zum Einsatz. Am Ostersonntag wurde sie von den DRK-Kollegen aus Esslingen abgeholt.

Oliver Dürr schaut ein bisschen wehmütig, als die Esslinger Kollegen die ausgerangierte Feldküche an ihr Fahrzeug anhängen. „Wir haben sie vor über 20 Jahren aus Süßen bekommen“, erinnert sich der stellvertretende Bereitschaftsleiter des Ortsvereins. „Helmut Bätzner hat sie damals abgeschliffen, neu lackiert und instandgesetzt und wir haben sie bis jetzt bei Suchaktionen, Außeneinsätzen, Festen und zur Helferverpflegung betrieben. Sie ist voll funktionsfähig und störungsfrei und damit sind 250 Mehrkomponentengerichte zu kochen.“

Eine Zeit lang stand sie neben der neuen Landesküche, die der Ortsverein im Jahr 2020 erhalten hatte. Doch nun soll sie wieder in Einsatz kommen. Nachdem der Ausmusterungsantrag bewilligt und die Verwertungsgesellschaft einen Preis von 350 Euro festge-

setzt hatte, wurde sie vom DRK-Kreisverband Esslingen erworben, der unter anderem in Kroatien Erdbebenhilfe leistet.

„Bezahlt wurde sie mit einer Spende des Kroatischen Kulturvereins“ berichtet der stellvertretende Esslinger Kreisbereitschaftsleiter Martin Kuhn. „Nach den beiden Erdbeben am 29. Dezember 2020, die über 20.000 Häuser in einer der ärmsten Regionen Kroatiens zerstört haben, waren in diesem Jahr zweimal DRKler aus Esslingen in der Gespanschaft Sisak-Moslavina vor Ort und versorgten die Menschen, die im Moment in Wohncontainern leben. Im Februar haben wir sechs Lkw mit Dingen des täglichen Bedarfs hingebbracht. Das DRK vor Ort hatte eine Bedarfsliste erstellt, auf der unter anderem eine Feldküche notiert war.“



Oliver Dürr freut sich, dass die ausgerangierte Hattenhofener Feldküche noch einmal zu Ehren kommt und einem guten Zweck dienen kann.



Ausbildung

Birgit Rexer, Pressereferentin

Zehn Teilnehmer*innen absolvierten beim DRK-Kreisverband Göppingen ihre Ausbildung für den Sanitätsdienst. Damit können die ehrenamtlichen Helfenden im Notfall im Einsatz sein.

Die junge Frau ist aus großer Höhe gestürzt. Welche Verletzungen sie dabei erlitten hat, ist noch nicht klar. „Zuerst einmal geht es darum, sie für den Transport in die Klinik vorzubereiten“, erklärt Raimund Matosic, Kreisbereitschaftsleiter beim DRK-Kreisverband Göppingen. Dafür haben die beiden angehenden Sanitäter bereits die Nackenwirbelsäule stabilisiert und geprüft, ob die junge Frau ansprechbar ist. Jetzt sind sie gerade dabei, die Verunglückte auf eine Schaufeltrage zu legen. Mit dieser Trage, die sich in der Mitte auseinandernehmen lässt und so von beiden Seiten unter die Verletzte geschoben werden kann, wird sie auf die aufblasbare Transporttrage gehoben.

Im Rahmen der Ausbildung für den ehrenamtlichen Sanitätsdienst gibt es zehn bis 15 verschiedene Fallbeispiele, mit denen die Teilnehmenden bei der praktischen Prüfung konfrontiert werden. „Bei der Prüfung ziehen sie eine Nummer und damit das Szenario, an dem sie geprüft werden“, so Raimund Matosic. Vier Wochenenden lang bereiten sich die zehn Teilnehmenden, die zu den DRK-Bereitschaften in Geislingen, Schlierbach, Hattenhofen, Böhmenkirch und zur Rettungshundestaffel gehören, auf ihre Prüfung vor.

Danach kommt noch ein Praxistag, bei dem die praktische Ausbildung der Sanitäter*innen noch einmal vertieft und geübt wird, bevor dann die Prüfungen anstehen. „Bei der Ausbildung legen wir viel Wert auf die Zusammenarbeit im Team, da die Sanitäter*innen auch beim Einsatz in den meisten Fällen zusammen unterwegs sind und die Teamarbeit extrem wichtig ist“, erzählt der Kreisbereitschafts-



leiter. Das kann auch Florian Schäufele von der Bereitschaft Schlierbach bestätigen. „Vor allem die Teamarbeit war extrem wichtig.“ „Wir sind eine sehr coole Gruppe“, fügt Julia Schröter hinzu, die ebenfalls zur Bereitschaft Schlierbach gehört und seit September 2020 beim DRK ist. „Perfekt war es, dass wir so intensiv üben und im Vergleich zum Erste Hilfe-Kurs viel tiefer auf die verschiedenen Hilfsmaßnahmen eingehen konnten“, erklärt die Uhingerin.



Die Ausbildung und damit auch die Prüfung der Sanitäter*innen besteht aus insgesamt drei Teilen. Neben der theoretischen Ausbildung gibt es den wichtigen Bereich der Reanimation und verschiedene praktische Notfallsituationen. „Bei den praktischen Anwendungen habe ich bei der Ausbildung sehr viel mitbekommen. Sehr gut ist es auch, dass es beim Einsatz immer einen Leitfaden gibt, an dem man sich orientieren kann“, erklärt Florian Schäufele, der seit fast drei Jahren beim DRK ist.

Nach der bestandenen Prüfung werden die zehn Teilnehmenden bei ihren Bereitschaften als Helfer für den Sanitätsdienst im Einsatz sein.

Überblick von oben

Margit Haas, Pressereferentin

Drohnen sind wertvolle Unterstützer in Notlagen und bei Unfällen. Im DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach engagieren sich deshalb ausgebildete Drohnenpiloten – und suchen Verstärkung.

Leise schnurrt die Drohne am Boden. Wolfram Wonenberg hat die Fernsteuerung des Hightech-Gerätes mit seinem Smartphone verbunden und lässt es langsam aufsteigen. Der 20-Jährige leitet die Drohnengruppe des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach und hat sich zum Drohnenpiloten qualifizieren lassen. Es ist eine Übungsdrohne, mit der die notwendige Routine trainiert wurde.

Die Drohne, die in Einsätzen wertvolle Unterstützung bei der Rettung von Menschenleben leisten wird, ist deutlich größer, hat ein Abfluggewicht von bis zu 9 Kilogramm und kostet stolze 20.000 Euro. Wolfram Wonenberg weiß, wie entscheidend die Unterstützung aus der Luft, der buchstäbliche Überblick im Notfall, sein kann. „Bei Unfällen mit zahlreichen Verletzten kann die Drohne mit ihrer Kamera einen schnellen Überblick über das Einsatzgeschehen geben.“

Auch bei Einsätzen der Feuerwehr kann sie zum Einsatz kommen und „aufzeigen, wo sich noch Brandnester befinden.“ Ergänzt um einen Scheinwerfer lassen sich unwegsames Gelände ausleuchten und so Verletzte schneller gefunden werden. Zudem bestche die Möglichkeit, mit einem Gas-Sensor Luftanalysen vorzunehmen. Mit Lautsprechern versehen, „lassen sich etwa größere Gruppen aus einer Gefahrenlage herausführen“, ergänzt Bereitschaftsleiter Torsten Seipel. Aber auch in der Analyse von Übungen des DRK ist die Drohne wichtiges Hilfsmittel.

Dank ihrer technischen Ausstattung sei das Fliegen relativ einfach. „Wir bewegen uns im Luftraum“, sagt Lukas Holzapfel. „Der ist sehr

komplex und es gibt vieles zu beachten.“ Verschiedene Zonen wie etwa Flugverbotszonen, Flugbeschränkungsgebiete oder auch Flughäfen dürfen nicht ohne weiteres überflogen werden.



Auch Julia Schröter ist begeistert von den Möglichkeiten der Einsätze mit Drohnen. Die IT-Fachfrau ist technisch interessiert und engagiert sich seit verganginem Herbst in der Gruppe. Denn bei Einsätzen braucht es nicht nur einen Piloten, sondern ein ganzes Team, das die Umgebung des Fluggerätes im Auge behält, wie etwa den Hubschrauber, der an diesem Übungsabend über Schlierbach hinwegfliegt.

Deshalb sucht der DRK-Ortsverein weitere Technikbegeisterte, die sich in der Drohnengruppe engagieren wollen. Weitere Informationen unter www.drkschlierbach.de

Die Volksbank Göppingen unterstützt das Drohnenprojekt mit ihrem Crowdfunding-Projekt „Viele schaffen mehr“. Noch bis zum 7. Juli kann für zwei weitere Akkus, die die Flugzeit der Drohnen verlängern, gespendet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://voba-gp.viele-schaffen-mehr.de>



Mit diesem Blechauto und den Lazarett-Spielzeugfiguren aus den 1930er-Jahren begann Rolf Ellingers Sammel Leidenschaft.

Offene Tür

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Im vergangenen Herbst eröffnete der DRK-Kreisverband seine Tagespflege in Eislingen und schloss damit eine Lücke zwischen ambulanter und stationärer Pflege. Am Samstag, den 17. Juli 2021 lädt das Team zu einem Tag der offenen Tür ein.

Ein qualifiziertes und kompetentes Team, freundliche und moderne Räumlichkeiten: Die neu gestaltete und im vergangenen Herbst eröffnete Tagespflege Eislingen des DRK-Kreisverband Göppingen hat sich in den vergangenen Monaten zum wichtigen Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Pflege entwickelt.

Zahlreiche Senior*innen aus Eislingen und Umgebung nutzen das qualitätsvolle Angebot bereits und schätzen eine vertrauensvolle Atmosphäre und die sachkundigen Ansprechpartner*innen in allen Fragen. Der Pandemie geschuldet können Anja Stübler, Leiterin der Tagespflege Eislingen, und ihre Mitarbeiter*innen erst jetzt zu einem Tag der offenen Tür einladen.

„Unser Team wird kompetent alle Fragen rund um die Tagespflege und zur Pflege allgemein beantworten und durch alle Räume sowie den Außenbereich unserer Einrichtung führen. Wir stellen unser Konzept und unsere Leistungen vor. Bei einem kleinen Snack können wir den Gästen die Vorzüge der Tagespflege erläutern. Sie ermöglicht den Betroffenen, in ihrer gewohnten Umgebung ihren Lebensabend zu verbringen und die Angehörigen zu entlasten“, betont Anja Stübler.

Tag der offenen Tür am

Samstag, 17. Juli 2021 von 14 bis 17 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Telefon (0 71 61) 9 86 51 32 oder
www.tagespflege-eislingen.de

Liebe zum Detail

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Die Szenerie eines Lazarettes stimmt nachdenklich.

Die Figuren sind nur wenige Zentimeter groß und haben dennoch eine große Aussagekraft. Verletzte Soldaten mit bandagierten Armen oder Beinen, mit Kopfverbänden, auf Tragen liegend, gestützt von Sanitätern oder liebevoll umsorgt von Rotkreuzschwestern – sie zeigen eindrucksvoll und ausdrucksstark, wie wenig glorreich Krieg ist, wie wenig er mit Heldentum zu tun hat, wie sehr er vielmehr Menschen ins Elend stürzt. Diese Figuren hat Rolf Ellinger gesammelt und mit ihnen den Grundstein für das Rotkreuz-Landesmuseum gelegt. Dass sie dort auch gezeigt werden, ist für seinen Nachfolger Jens Currie etwas Besonderes.

Die Lazarett-Spielzeug-Figuren entstanden seit den 1930er-Jahren bis Ende des Zweiten Weltkrieges bei der Firma O. & M. Hausser. Sie wurden aus einer Masse aus Holzmehl, Mehl, Ton, Papierfasern, Gips und Leim produziert. Der Brei wurde in Zinnformen gegeben, mit Draht stabilisiert und unter Hitze einwirkung gepresst. Anschließend wurden die Figuren handbemalt. Jede ist also ein Unikat. Das Material – es erhielt den geschützten Namen Elastolin – wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts in Österreich verwendet und kam um 1900 nach Mittelfranken und Thüringen. „In erster Linie wurde Kriegsspielzeug produziert.“ Und so hat die Szenerie, die in Geislingen zu sehen ist, „viel mit der Geschichte des Roten Kreuzes zu tun.“ Soldaten-Figuren gebe es zahlreich – die von Rotkreuzschwestern oder auch dem Hund, der zu sehen ist, „die sind eher eine Seltenheit“. Immer wieder stellt Jens Currie beim Blick auf einschlägige Auktionsseiten

fest, dass es nach wie vor Liebhaber für die Figuren gibt. „Zwei Verletzte gibt es für gut 50 Euro, ein Stabsarzt kostet 150 Euro. Mediziner waren halt schon immer etwas teurer“, stellt der Geislinger humorvoll fest.



Von O. & M. Hausser stammt übrigens auch das bis heute beliebte Kartenspiel „Elfer raus!“. Seit dem Konkurs der Firma im Jahr 1983 vertreibt es die Firma Ravensburger.

Info

Öffnungszeiten

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am
ersten Samstag und am zweiten Sonntag
im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter
Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder
E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

Derzeit gelten die aktuellen Corona-Beschränkungen.

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- **17.06.2021** Teambesprechung
Hauptamt
(Göppingen)
- **25.06.2021** Einsendeschluss Digitaler
JRK-Wettbewerb
(Göppingen)
- **26.06.2021** JRK-Grillabend (n.n.)
- **30.06.2021** Geschäftsführendes
Kreisverbandspräsidium
(Göppingen)
- **01.07.2021** JRK-Ausschuss
(Süßen)
- **06.07.2021** Ausschuss
Ehrenamtlicher Dienst
(Göppingen)
- **08.07.2021** Kommunikationsgruppe
Rettungsdienst/Ehrenamt
(Göppingen)
- **09.07.2021** Kreisversammlung
(Göppingen)
- **14.07.2021** Kreissozialleitung
(Göppingen)
- **23.07.2021** Ehrungsveranstaltung 1
(Bad Boll)
- **28.07.2021** Geschäftsführendes
Kreisverbandspräsidium
(Göppingen)

Blutspendetermine

- **25.06.2021** Bad Boll,
Gemeinschaftsschule
15.30 – 19.30 Uhr



Wir bitten um Terminreservierung unter
<https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft II:

Melissa Simsek, Katharina Schröder, Dania Bhatti

Bereitschaft III: Ute Kräch

Bereitschaft III JRK: Colin Mullins, Kyra Mullins

Bereitschaft VII Freie Ma: Christine Pfeffer

Bereitschaft VIII: Alexandra Binder

Bereitschaft XII:

Kevin Schaible, Anna-Katharina Reuter

Offene Alten- und Behindertenarbeit:

Christian Marsevan

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Rettungsdienst: Timo Bay, Jutta Lauer

Sozialarbeit: Eleonora Adler, Manuela Auer,

Reiner Fausel, Michael Tomaszewski

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Christian Marsevan

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Dominik Kuhn, Nadine Schmidt, Basilika Rathgeb,

Nico Baur, Martina Kälberer

Ausbildung

- **26. Juni 2021**
Helfergrundausbildung Praxistag (Göppingen)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **4. Juli + 1. August 2021**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Offenberger: ☎ (07161) 6739-28
E-Mail: a.offenberger@drk-goeppingen.de



Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goeppingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goeppingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Inge Czemmel, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goeppingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoeppingen

VIELE SCHAFFEN

voba-gp.viele-schaffen-mehr.de

VIELE SCHAFFEN
MEHR

Wir legen
50% drauf!



Helfen Sie mit!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gutes tun in der Region

Sie möchten sich gerne in unserer Region engagieren, wissen aber nicht so recht wie? Unterstützen Sie jetzt Vereine und gemeinnützige Projekte in der Region auf unserer Spendenplattform „Viele schaffen mehr“ oder stellen Sie selbst ein Projekt ein.

Und das Beste daran: Bis zum Erreichen der Projektsumme gibt die Volksbank Göppingen eG für jede Spende 50% der Unterstützung dazu.



Volksbank
Göppingen eG



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir
helfen gerne.



Die
DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher
Unterstützung des
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 83 · 73119 Zülp u. A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratzel-bmw-autohaus.de



Immer schnell zur Stelle
mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service
bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz

Kompetenz mit Stern
BURGERSCHLOZ
AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

GP/Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. 071 61/205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. 073 31/20 05-0

www.burgerschloz.de



build to
protect

► www.geilenkothen.de ◀

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebaeudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

schaetz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/98 7992-0

Telefax +49(0)71 61/98 7992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa
THERMEN